

„Ehrenamt macht Spaß, ehrenamtlich Engagierte wünschen sich aber mehr Anerkennung. Die Vereine und ihre Vertreter*innen hätten mehrheitlich kein Verständnis für einen neuerlichen Lockdown im Amateurfußball. Im Kinder- und Jugendfußball ist eine Menge zu tun.“ – Das sind einige der ersten Erkenntnisse des Amateurfußball-Barometers, das der DFB gemeinsam mit den 21 Landesverbänden Ende des vergangenen Jahres im Rahmen des Masterplans gestartet hat. Selbstverständlich ist auch der FVM dabei, um von Fußballer*innen, Trainer*innen, Schiedsrichter*innen und Ehrenamtlichen an der Basis zu erfahren, wo der Schuh wirklich drückt.

15.000 Teilnehmer*innen schon dabei

Das Feedback bislang ist ebenso beeindruckend wie hilfreich. Knapp 15.000 Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet (davon 1.023 aus dem FVM) haben sich bereits für das neue Umfragetool registriert, ihre Meinung gesagt und damit enorm wichtigen Input für die zukünftige Ausrichtung des Amateurfußballs geliefert. Die Ergebnisse der Umfragen sollen bei Entscheidungen in zentralen Fragen des Amateurfußballs helfen. Im Themenkomplex Corona beispielsweise wurde die Frage gestellt, ob sich Verbände gegenüber der Politik gegen weitere Einschränkungen im Amateurfußball einsetzen sollen. Eine weitere Fra-

Amateurfußball-Barometer Die Wünsche und Herausforderungen der Basis

Die Situation im Amateurfußball ist nicht einfach. In Deutschland spielen zwar nach wie vor fast zwei Millionen Menschen in über 24.000 Vereinen organisiert Fußball, aber die Tendenz ist negativ. Woran liegt das? Und was können DFB, FVM und die weiteren Landesverbände dagegen tun? Das Amateurfußball-Barometer liefert wichtige Erkenntnisse. **Machen auch Sie mit!**

gestellung war, was dem Verein während der vergangenen Lockdowns die größten Probleme bereitet hat. Das sind nur zwei von zahlreichen Beispielen. Auch zu den Themengebieten Ehrenamt und Kinderfußball wurden bereits Umfragen durchgeführt.

Wichtige Erkenntnisse auch für den FVM

Der FVM sieht das Amateurfußball-Barometer als große Chance, um den Austausch zwischen Vereinen und Verbänden weiter zu optimieren und die

Wünsche der Basis noch besser einordnen zu können. „Die direkte Kommunikation mit den Menschen in den Fußballvereinen weiter zu intensivieren, war ein klarer Auftrag des Amateurfußball-Kongresses 2019. Mit dem Amateurfußball-Barometer ist nun eine Plattform geschaffen worden, die genau diese Möglichkeit bietet“, stellt Moritz Fölger, Referent für Präsidium und Organisationsentwicklung, fest. „Die Ergebnisse der bisherigen Umfragen fließen bereits in unsere Arbeit ein.“




 DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

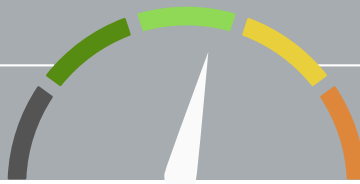
MACH' DAS SPIEL.

Jetzt anmelden, mitreden und mitgestalten
 beim Amateurfußball-Barometer
 des DFB und seiner Landesverbände:
dfb.de/barometer

Amateurfußball. Mit Abstand die schönste Nebensache der Welt.



Die Ergebnisse der Barometer-Umfragen fließen in unsere Arbeit ein.“
Moritz Fölger



Ergebnisse ► Kinder- & Jugendfußball Spaß am Spiel im Mittelpunkt

Die meisten Fußballer*innen beginnen mit dem aktiven Kicken bereits im Kindesalter. Die Entwicklung des Kinder- und Jugendfußballs stetig voranzutreiben, gehört zu den zentralen Themen der Verbandsarbeit. So ging es in der Umfrage im Januar 2022 unter anderem um die Ziele des Kinderfußballs. An der Umfrage nahmen 351 Personen aus dem FVM teil.

Den Wunsch, dass Kinder Spaß am Spiel haben sollen, teilen dabei nahezu alle Umfrage-Teilnehmer*innen. 99,4 Prozent halten dies für wichtig oder sehr wichtig. Ähnlich stark gewichtet werden die Vorhaben, dass Kinder Fair Play erleben (95,1 Prozent), möglichst viele Ballaktionen haben sollen (92,3 Prozent) und möglichst altersgerecht Fußball spielen (91,6 Prozent). Dass der Nachwuchs durch Zwischenrufe der Eltern weniger gestört werden soll, beurteilen 92,5 Prozent als wichtig oder sehr wichtig.

Die größten Herausforderungen für den Kinderfußball, auch bedingt durch die Corona-Pandemie, sehen die Befragten bei den Erwachsenen. Eine sinkende Zahl an Ehrenamtlichen und Trainer*innen gehört laut Amateurfußball-Barometer zu den größten Befürchtungen für die Zukunft. Klar wird aber auch, dass nicht jede Anteilnahme von Erwachsenen gewünscht wird: Etwa neun von zehn Umfrageteilnehmer*innen wünschen sich, dass der



oft störende, direkte Einfluss der Zuschauer*innen – vor allem der Eltern – auf das Fußballspiel der Kinder reduziert werden soll. Deutlich geringer ausgeprägt sind Sorgen wegen zu wenig Trainings- und Spielmöglichkeiten im Kinderfußball. Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung sehen die Befragten ebenfalls eher nicht.

Im Jugendfußball sind die Bedenken sogar noch etwas größer: 82,7 Prozent sehen die größte Gefahr darin, dass die Anzahl der Spieler*innen bei den 10- bis 18-Jährigen weiter zurückgeht. „In den vergangenen zwei Jahren haben sich Jugendliche an andere Abläufe gewöhnt und womöglich neue Hobbies gefunden“, sagt Jugendbildungsreferent Oliver Zeppenfeld. „Dazu gehören vermutlich auch viele digitale Angebote. Von dieser Gewohnheit nun wieder abzuweichen, könnte den Jugendlichen schwerer fallen als den Kindern, die hier oft noch durch den Einfluss der Eltern den Weg zurück in den Verein finden können.“ Ziel der FVM-Vereine muss es sein, attraktive und jugendgerechte (Fußball-)Angebote in Training und Wettspielbetrieb zu schaffen, um Jugendliche dauerhaft an den Verein zu binden.

Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmenden aus dem Gebiet des FVM fordern einen vom Landesverband organisierten, flexiblen und unverbindlichen

Mitmachen und Meinung äußern

Mit dem Amateurfußball-Barometer wollen der DFB und die Landesverbände die Menschen abholen, die den Sport tragen. „Mach' das Spiel“ lautet das Motto. Angesprochen sind vor allem diejenigen, die sich in Fußballvereinen und -abteilungen engagieren: Ehrenamtliche von Vorsitzenden über Schatzmeister*innen bis hin zu Jugendleiter*innen, Trainer*innen, Spieler*innen oder auch Eltern von Nachwuchsspieler*innen. Sie können sich jederzeit über den unten genannten Link registrieren und damit Bestandteil des Amateurfußball-Barometers werden. Sie erhalten dann immer aktiv eine Benachrichtigung, sobald eine neue Umfrage startet.

Hier teilnehmen

Amateurfußball-Barometer – anmelden, mitmachen und etwas bewegen!
<https://dfb.slc-management.com/all>



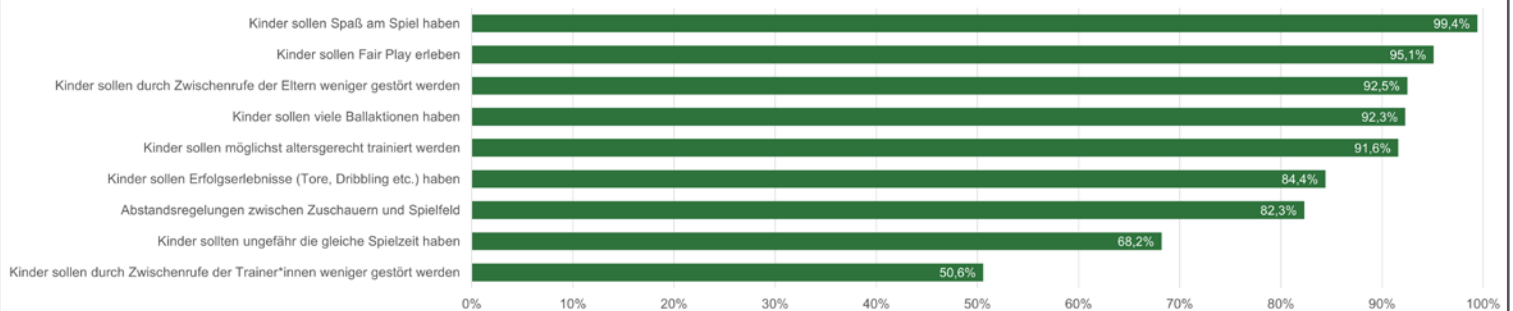
Alle Ergebnisse im Überblick

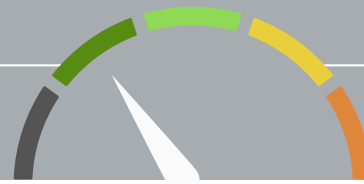
Die Ergebnisse sämtlicher Umfragen werden bei DFB.de und FUSSBALL.DE auf einer eigenen Unterseite fortlaufend veröffentlicht und gesammelt. Hier können Sie das Meinungsbild der 13.000 Registrierten einsehen: www.dfb.de/amateur-fussball-barometer/



Spielbetrieb. Dies könnte eine Alternative für alle fußballinteressierten Jugendlichen sein, die das Spiel im mannschaftlichen Verbund lieben, dem Vereinsfußball aber wegen des Leistungs- und Ergebnisdruks bisher eher den Rücken kehrten. Ebenfalls etwa die Hälfte der Befragten gaben an, einen Altersklassen-übergreifenden Trainings- und Spielbetrieb zu befürworten. ←

► Wie wichtig sind die verschiedenen Ziele der neuen Spielformen im Kinderfußball? (Summe der Angaben „sehr wichtig“ und „wichtig“)





<< Fortsetzung von Seite 11

Ergebnisse ➤ Ehrenamt Wunsch nach mehr Anerkennung

Ehrenamt macht Spaß. Ehrenamt ist eine Herzensangelegenheit. Ehrenamt benötigt einfache und schnelle Hilfestellungen. Und ehrenamtlich Engagierte wünschen sich mehr Anerkennung. Das sind die Kernaussagen der Befragten zum Thema Ehrenamt, die im Dezember 2021 erfolgte und an der sich 355 Personen aus dem FVM beteiligten. Die Motive und Motivationen der Ehrenamtler*innen sind stark emotionaler Natur. Viele wollen ihren Heimatverein mit ihrem Engagement unterstützen. „Für viele Menschen ist es motivierend, sich ehrenamtlich zu engagieren, wenn der Verein ihnen etwas zurückgibt“, sagt Sandra Fritz, Referentin für Fußball und Vereinsentwicklung, „Das kann zum Beispiel die Übernahme von Qualifizierungskosten sein. Wichtig ist den Teilnehmenden aber insbesondere das Gemeinschaftsgefühl.“

Die Ergebnisse der Befragung zeigen auch, dass die zahlreichen Angebote zur Ehrenamtsförderung nicht ausreichend bekannt sind. „Wir müssen die Frage klären, wie wir diese weiter in die Fläche tragen können, damit alle von diesen attraktiven Möglichkeiten profitieren können“, so Fritz.

Im Hinblick auf die Wünsche an den DFB und die Landesverbände werden folgende Punkte genannt: Es ist festzustellen, dass vor allem digitale Angebote gewünscht sind. Es ist erkannt worden, dass auch von zu Hause aus Inhalte vermittelt und mitgenommen werden können. Im Hinblick auf die Forderungen an die Politik sind den Teilnehmenden aus dem Fußball-Verband Mittelrhein zwei Punkte am wichtigsten: nachhaltigere Unterstützung des Ehrenamts und ein Investitionsprogramm für Sportstätten. ➔

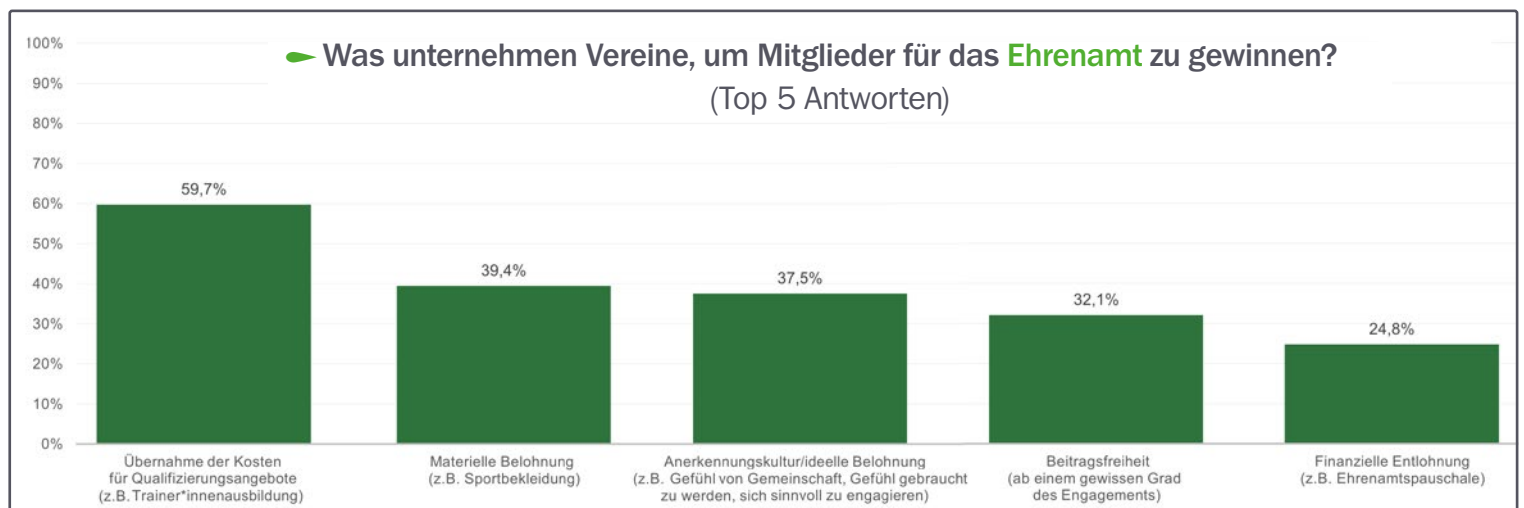
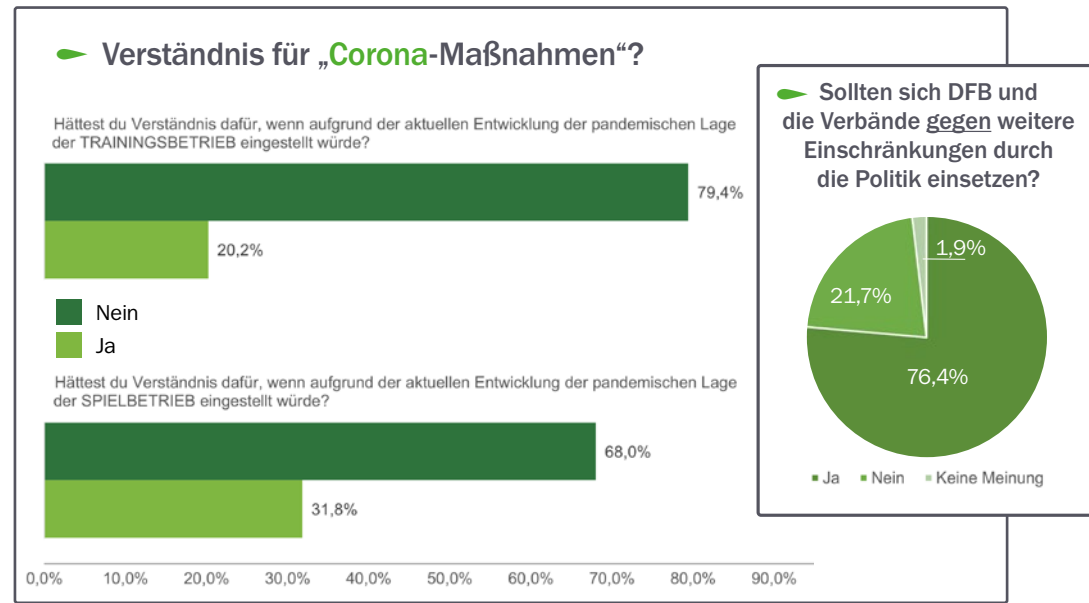
Ergebnisse ➤ Corona Sportbetrieb im Verein aufrechterhalten

„Die Teilnehmenden an der Corona-Umfrage haben sehr deutlich ihre Erwartung formuliert, dass gerade der Sportbetrieb aufrechterhalten werden muss“, sagt Dirk Brennecke, Geschäftsführer des FVM, zu den Ergebnissen der Umfrage im November 2021. „Kinder dürfen nicht zu den Verlierern der Pandemie werden, die Einschränkungen im Schulbetrieb sind schon gravierend. Deshalb benötigen Kinder Freizeit und Bewegung, der Trainingsbetrieb darf nicht eingeschränkt werden.“

Auch Einschränkungen im Spielbetrieb würden den Vereinen Sorgen bereiten. Hier erwarten die knapp 480 Teilnehmer*innen aus dem FVM von den politischen Entscheidungsträger*innen, dass mit Weitsicht und unter Berücksichtigung der Studi-

en zugunsten eines Sportangebots an der frischen Luft entschieden wird. Die Betonung liegt auf dem Sportangebot. Mit Einschränkungen bei anderen Vereinsangeboten, beispielsweise bei Feiern, können die Vereine dagegen leben. Von den Verbänden erwarten die Vereinsverantwortlichen, dass diese sich klar gegen Einschränkungen im sportlichen Bereich positionieren.

Die größten Herausforderungen in den vergangenen Monaten waren die fehlende Stetigkeit in den politischen Regelungen und die kurzfristigen Änderungen. Selbst bei guter Aufbereitung waren die Regelungen in einer ehrenamtlichen Struktur nicht zu vermitteln und zu bewältigen. Hier wurde seitens der Politik keine ausreichende Rücksicht genommen, zumal veröffentlichte Regelungen auch in kürzester Zeit durch die Politik nochmals verändert wurden. ➔





Stimmen von der Basis

Dirk Illgner

Abteilungsleiter Fußball
SV Rot-Weiß Dünstekoven

„Ich glaube, dass das Amateurfußball-Barometer ein wichtiger Indikator ist, um die aktuellen Themen, die unseren Amateurfußball betreffen, in der Gesamtheit zu bewerten und Sorgen und Bedenken vieler Ehrenamtlicher öffentlich zu machen. Politik und Gesellschaft sind heute mehr denn je gefordert, endlich für verbesserte infrastrukturelle Rahmenbedingungen (Sportstätten) zu sorgen und eine höhere Form der Wertschätzung für das Ehrenamt aufzubringen.“



Frank Wildermuth

Vorsitzender SV Menden

„Neben den Kindern, die sicherlich im Fußball die großen Verlierer der Corona-Pandemie waren und immer noch sind, fehlen uns als Dorfverein die gemeinsamen mannschaftsübergreifenden Aktivitäten, die unseren Verein in den vergangenen Jahren (mit) ausgemacht haben.“



Sandra Leipertz

Jugendleiterin FC Rasensport Tetz

„Ich erwarte vom Amateurfußball-Barometer, endlich die Probleme und Sorgen, die direkt von der Basis kommen, schwarz auf weiß lesen zu können. Erst dadurch können gezielte Lösungsansätze geschaffen werden. Ich sorge mich um die Umsetzung der Lösungen. Jeder sollte bereit sein, neue Wege zu gehen. Ich packe gerne mit an.“



Manuel Sanchez

Trainer Ideal CF Casa de Espana

„Ich würde mir wünschen, dass das Amateurfußball-Barometer von vielen Beteiligten des Amateurfußballs angenommen wird, so dass eine repräsentative Aussage gewährleistet ist. Diese sollte dann auch von den Entscheidungsträgern berücksichtigt werden. Aber aktuell ist meine größte Sorge, dass der Spiel- und auch der Trainingsbetrieb durch Corona erneut eingeschränkt werden könnte.“



Interview

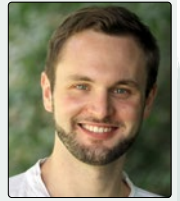
„Unsere Rolle als
Dienstleister
für die Vereine weiter
verbessern“

Kontakt

Sie haben Fragen oder Anregungen zum Amateurfußball-Barometer? Wenden Sie sich gerne an **Moritz Fölger**, Referent Präsidium und Organisationsentwicklung beim FVM.

Tel.: 02242/91875-32

E-Mail: moritz.foelger@fvm.de



Moritz Fölger ist beim FVM als Referent für Präsidium und Organisationsentwicklung auch für die Umsetzung des Amateurfußball-Barometers verantwortlich. Im Interview erklärt er, warum die Umfragen für alle Seiten hilfreich sind, welche Erkenntnisse bislang daraus gezogen werden konnten und was die nächsten Schritte sind.

Wie wichtig ist das Amateurfußball-Barometer für den FVM?

Sehr wichtig! Es bietet uns die Möglichkeit, Eindrücke und Wahrnehmungen, die wir im täglichen Austausch mit den Vereinsvertreter*innen vermittelt bekommen, mit Zahlen zu untermauern. Die Daten helfen bei der Selbsterprüfung unserer Arbeit und unserer Maßnahmen – wir können uns in unserer Rolle als Dienstleister für unsere Vereine noch weiter verbessern.

Wie entstehen die Umfragen und was passiert mit den Ergebnissen?

Alle Landesverbände des DFB haben die Möglichkeit, interessante Fragestellungen beim DFB zu melden. Diese werden gesammelt und können auch von anderen Landesverbänden bewertet und ergänzt werden. Die Umfragen werden dann von einem Dienstleister des DFB erstellt, nach der Beendigung der Umfrage ausgewertet und den Landesverbänden zur Verfügung gestellt. Unsere zuständigen Sachbereiche diskutieren die Ergebnisse im Anschluss intensiv und leiten Erkenntnisse für bestehende und kommende Maßnahmen ab.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Umfragen?

Für mich als Fußballer sind besonders die Fragestellungen interessant, die das Geschehen auf dem Platz betreffen. Ich bin wie die große Mehrheit der Teilnehmer*innen der Meinung, dass auch in Pandemie-Zeiten das Sporttreiben möglich bleiben muss. Es ist klar, dass wir uns hier im Schulterschluss mit anderen Sportverbänden deutlich im Sinne unserer Vereine positionieren müssen. Das Ergebnis einer solchen Umfrage ist dann nochmal ein starkes Argument für uns.

Sehr spannend finde ich auch die Ergebnisse zum Kinder- und Jugendfußball. Positiv finde ich, dass knapp 93 Prozent der Beteiligten aus dem FVM sagen, dass die Kinder viele Ballaktionen erleben und durch Zwischenrufe der Eltern weniger gestört werden sollten. Überrascht hat mich dagegen, dass nur 68 Prozent der Beteiligten der Meinung sind, dass alle Spieler*innen ungefähr die gleiche Spielzeit haben sollen. Wir sprechen hier von Kinderfußball, bei dem es nicht um Punkte oder Meisterschaften gehen soll. Es geht um den Spaß an der Bewegung und eben speziell den Spaß am Fußball. Natürlich ist es daher aus meiner Sicht Aufgabe der Trainer*innen, allen Spieler*innen die gleichen Zeiten zu ermöglichen. Sonst besteht am Ende die Gefahr, dass manche Kinder dem Fußball den Rücken kehren.

Wie geht es mit dem Amateurfußball-Barometer weiter?

Weitere Umfragen befinden sich bereits in der Vorbereitung. Seit dem Start des Barometers gab es grob eine Umfrage pro Monat und ich gehe nach aktuellem Stand davon aus, dass dies so beibehalten wird. Mein Wunsch ist zudem, dass die Anzahl der registrierten Personen noch weiter ansteigt. Je mehr Menschen sich an den Umfragen beteiligen, umso genauer wird das Meinungsbild, das wir wiederum in unsere Arbeit einfließen lassen. Aktuell haben wir etwas über 1.000 registrierte Personen aus dem FVM. Bei über 350.000 Mitgliedern ist also noch eine Menge Potenzial vorhanden. Ich möchte auch betonen, dass die Anmeldung schnell erledigt ist. Wenn eine neue Umfrage erscheint, erhält man bequem eine Information per E-Mail. Ebenfalls dauert die Beantwortung der Umfragen in der Regel nicht länger als 10-15 Minuten. Ich freue mich, wenn sich noch mehr Menschen dafür entscheiden, den Fußball auf diesem Weg mitzuentwickeln. ←